



### Presseschau vom 23.01.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends:

*av-zakharchenko.su*: Auf einer Pressekonferenz am 22. Januar in Donezk hat das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko auf Fragen von Journalisten geantwortet, die die Initiative der Kiewer Regierung betreffen, am 2. Februar Änderungen in die Verfassung des ukrainischen Staats einzufügen.

**Frage:** Am 2. Februar hat Kiew vor Änderungen in die Verfassung einzufügen und möglicherweise wird es das Gesetz „Über einen besonderen Status der einzelnen Bezirke der Donezker und Lugansker Oblaste“ geben, was ist Ihre Auffassung dazu?

**A. Sachartschenko:** Am 2. Februar hat Kiew vor, Änderungen in der Verfassung zu behandeln. Ich will Sie an den Maßnahmekomplex zur Erfüllung der Minsker Vereinbarungen erinnern. Überspringen wir einige Punkt und sehen uns Punkt 9 an: „Örtliche Wahlen in den einzelnen Gebieten der Donezker und Lugansker Oblaste auf Grundlage des Gesetzes der Ukraine und der Verfassungsreform bis Ende 2015 unter der Bedingung der Erfüllung von Punkt 11, in Konsultationen und durch Abstimmung mit den Vertretern der einzelnen Gebiete“. Das Schlüsselwort ist „in Konsultationen“ und „durch Abstimmung“. Derzeit hat keiner der Vertreter der Kiewer Regierung weder mit mir, noch mit der Führung der LVR Versuche unternommen irgendetwas abzustimmen. Deshalb können sie am 2. Februar alles beschließen, was ihnen passt, beliebige Änderungen. Dies wird eine innere Angelegenheit der Ukraine sein. Dies wird nicht unsere innere Angelegenheit sein.

Punkt 11, ich lese das vor, weil dies das Dokument ist, unter dem meine Unterschrift steht.

Die Durchführung von Verfassungsreformen in der Ukraine mit Inkrafttreten – ich unterstreiche, das ist im offiziellen Dokument – einer neuen Verfassung der Ukraine, es sollen keine Änderungen eingefügt werden, sondern die Verfassung vollständig geändert werden.

Bezüglich der Staatsgrenze: derzeit sind an der gesamten Kontaktlinie ukrainische Soldaten und sie stellen sich als Grenzsoldaten dar. Das heißt, die Staatsgrenze Kiews befindet sich derzeit an der Kontaktlinie mit uns. Wir kontrollieren also unsere Staatsgrenze erfolgreich.

Punkt 12, wiederum: auf Grundlage des Gesetzes der Ukraine „Über eine zeitweilige Ordnung der örtlichen Selbstverwaltung in den einzelnen Gebieten der Donezker und Lugansker Oblaste“, werden Fragen, die die örtlichen Wahlen betreffen, mit den Vertretern der einzelnen Gebiete der Donezker und Lugansker Volksrepubliken erörtert und abgestimmt. Also in jedem Punkt steht „abstimmen“. Ich lenke die Aufmerksamkeit darauf – mit uns wurde nichts abgestimmt.

Und noch einmal, sehr geehrte Ukrainer, keine „Änderungen“ in der Verfassung, sondern eine neue Verfassung, genauso eine neues Gesetz über Wahlen. Und überhaupt muss das alles neu sein. Dies ist das Dokument, dass ich, Igor Plotnizkij, ein Vertreter der OSZE, der Botschafter Russlands in der Ukraine Michail Surabow und der ehemalige Präsident der Ukraine Leonid Danilowitsch Kutschma unterschrieben haben. Deshalb sehe ich keinerlei Bewegung in diesem Bereich. Soll die Ukraine am 2. Februar alles annehmen, was ihr gefällt. Wir lachen jetzt schon darüber.

**Frage:** Und wie sehen Sie in diesem Zusammenhang insgesamt die Zukunft der Ukraine, ihren möglichen territorialen Aufbau?

**A. Sachartschenko:** Im Jahr 1989 hat Tschernowol (ukrainischer Nationalist, Gegner der Sowjetunion, Anm. der Übers.) bei einem Auftritt gesagt, dass die Ukraine nur durch eine Föderalisierung gerettet werden kann. Und er ist ein Vorgänger der heutigen Nationalisten. Wie sehe ich den Aufbau des Nachbarstaates? Dies ist das Schlüsselwort, „Nachbarstaat“. Ich denke über das Schicksal jenes Staates nach, mit dem wir jetzt kämpfen oder versuchen Frieden zu schließen.

Ich erinnere mich jetzt nicht genau, es waren etwa zehn Oblaste: Galitschina, Bukowina, Sloboschanschtschina, Sakarpatje, Getmanschtschina, Kiewschtsichina, Tawrija und so weiter. Und er sagte damals, dass die Ukraine föderativ sein muss und mit der Republik Krim schlug er vor, einen Vertrag wie mit einem unabhängigen Staat abzuschließen. Ich schlage der Ukraine jetzt vor, zivilisiert mit uns auseinander zu gehen. Wie das Tschechien und die Slowakei getan haben. Es wurden schon genügend Menschen getötet. Ich schlag vor, einfach auseinander zu gehen, das Territorium der DVR und der LVR freizugeben, mit ihnen, wie ich zuvor sagte, irgendwelche wirtschaftlichen Vereinbarungen abzuschließen. Und sollen sie sich mit ihrem Staat beschäftigen, derzeit ist die Situation bei ihnen sehr angespannt. Nun, das ist meine Meinung zur Ukraine.

## Vormittags:

Dan-news.info: Die Zahl der Beteiligten am Projekt „Volkskontrolle“ in der DVR hat 550 überschritten. Dies teilte heute die Leiterin des Projekts, die Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Jekaterina Martjanowa mit (Fraktion „Donezkaja Respublika“).

„Am 21. Januar 2016 gab es 558 Volkskontrolleure. Es wurden 26 örtlichen Komitees der Volkskontrolle gebildet“, sagte die Gesprächspartnerin der Agentur.

Ende Dezember 2015 waren es 500 Beteiligte.

Die „Volkskontrolle“ wurde am 1. Oktober 2015 bei der gesellschaftlichen Bewegung

„Donezkaja Respublika“ geschaffen, um die Einhaltung der Regeln für den Handel und die Preisbildung zu kontrollieren. Die Aktivisten führen Kontrollen auf Märkten und in Geschäften durch, um die Preise für sozial bedeutsame Waren und Brennstoff zu regulieren. Bis Ende 2015 wurden fast 2000 Handelsobjekte kontrolliert und mehr als 730 Verstöße festgestellt. Seit Beginn der Kontrollen bemerken die Teilnehmer des Projekts eine Tendenz zur Senkung der Preise für sozial bedeutsame Waren um 15%.

De.sputniknews.com: Verteidigungsministerium dementiert: Kein russischer Jet durch Türkei abgeschossen

Russlands Verteidigungsministerium dementiert die in ausländischen Sozialen Netzwerke aufgetauchten Mitteilungen über einen angeblich durch die türkische Luftwaffe abgeschossenen russischen Kampffjet, wie der Sprecher des Ministeriums, Igor Konaschenkow, erklärte.

„Diese Beiträge sind ein totaler Unsinn. All unsere Flugzeuge, die Angriffe auf Infrastrukturobjekte der Terroristen in Syrien geflogen hatten, sind dann zum Stützpunkt wohlbehalten zurückgekehrt“, sagte Konaschenkow.

Dem Sprecher zufolge befanden sich im Rahmen einer vom russischen Verteidigungsministerium organisierten Preetour etwa 50 Journalisten ausländischer Leitmedien drei Tagen auf der Militärbasis Hmeimim, sodass es unmöglich gewesen wäre, einen derartigen Vorfall zu verheimlichen.

Dan-news.info: Die Nacht verlief in den Städten der DVR ohne Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen. Dies teilten heute die Leiter der örtlichen Verwaltungen mit.

„Bei uns verlief die Nacht ohne Beschüsse, es war ruhig“, sagte der Leiter des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij. Eine ruhige Lage herrschte auch in den Bezirken Kujbyschewskij, Kiewskij und Kirowskij der Stadt.

Auch in Makejewka, Debalzewo, Jasinowataja und Gorlowka wurden in der letzten Nacht keine Beschüsse durch ukrainische Truppen festgestellt. „Alles ist gut, man hat uns nicht beschossen“, sagte der Bürgermeister von Jasinowataja Jurij Jananko.

Die Behörden der Bezirke Nowoasowsk, Starobeschewo und Telmanowo der Republik berichteten auch über eine Einhaltung des Regimes der Ruhe. „Gott sei dank verlief die Nacht ruhig“, sagte der Leiter des Nowoasowskij-Bezirks Oleg Morgun.

Ukrinform.ua: Petro Poroschenko hat sich beim Wirtschaftsforum in Davos mit dem Bundespräsidenten der Schweizer Eidgenossenschaft, Johann Schneider-Ammann, getroffen. Sie haben die Zuteilung von zusätzlichen 200 Millionen US-Dollar an die Ukraine für die Aufstockung der Gold- und Währungsreserven des Landes vereinbart.

Darüber berichtet die offizielle Webseite des ukrainischen Staatsoberhauptes.

„Petro Poroschenko hat sich im Rahmen der 46. Jahrestagung des Wirtschaftsforums mit dem Präsidenten der Schweizer Eidgenossenschaft Johan Schneider-Ammann getroffen.

Der Präsident der Ukraine dankte der Regierung und dem Volk der Schweiz für die humanitäre und finanzielle Hilfe, deren Gesamtvolumen jetzt rund 350 Millionen US-Dollar beträgt. Die Gesprächspartner vereinbarten die Zuteilung von zusätzlichen 200 Millionen US-Dollar für die Gold- und Währungsreserven der Ukraine. Der Schweizer Bundespräsident äußerte seine Bewunderung, wie die Ukraine für ihre Unabhängigkeit kämpft“, wird in der Meldung angegeben.

Sie haben auch den Verlauf der ukrainischen Reformen besprochen.

Dnr-online.ru: Der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR, Mitglied der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“, der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij berichtete in einem Interview mit der offiziellen Seite der DVR über die Schaffung von Bildungsprojekten, die es der aktiven Jugend ermöglichen, an der Arbeit der gesetzgebenden und der ausführenden Gewalt der DVR teilzunehmen.

„Wir bemühen uns, der Jugend maximal zu erklären, was der Volkssowjet der DVR ist, womit der sich befasst, welche Komitees es gibt. Mit diesem Ziel wurden eine Reihe Projekte ausgearbeitet – in erster Linie Bildungsprojekte, in deren Rahmen die Abgeordneten wöchentlich im Austausch mit der Jugend stehen und Seminare durchführen. Außerdem nehmen schon seit einigen Monaten junge Leute unmittelbar an der Arbeit der Komitees teil“, erklärte der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR.

Besondere Aufmerksamkeit widmete Sergej Kondrykinskij der Idee der Schaffung studentischer Selbstverwaltungsorgane, deren Vertreter später Erfahrungen in staatlichen Einrichtungen der Republik sammeln können und die Möglichkeit erhalten dort zu arbeiten. Symbolisch erhielt dieses Projekt die Bezeichnung „Union der Freien Studentischen Republiken“.

„Wir haben Wahlen zu den gesetzgebenden und ausführenden Organen in den Hochschulen der Republik durchgeführt, im Weiteren können diese jungen Leute Praktika durchlaufen und die Kaderreserve der DVR auffüllen, dies wird es ihnen erlauben in der Zukunft in staatlichen Einrichtungen tätig zu sein. Ähnliche Programme gibt es auch in den anderen Ländern, beispielsweise in der RF. Wir arbeiten mit der Jugend interaktiv und spielerisch, was es im vollen Maße erlaubt, die realen Ergebnisse des Projekts zu sehen“, sagte er.

## **Nachmittags:**

Dnr-online.ru: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage an der Kontaktlinie hat in den letzten 24 Stunden eine Tendenz zur Verschärfung. Die ukrainischen Truppen haben 307 Mal das Territorium der DVR in der Folge von acht Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung beschossen.

Beschossen wurden die Gebiete von Sajzewo, Staromichajlowka, das Gebiet des Flughafens der Stadt Donezk. Der Gegner verwendet die folgenden verbotenen Waffen: Granatwerfer des Kalibers 82mm, kleinere Granatwerfer und Antipanzerveraffen.

Ich will speziell erwähnen, dass der Gegner in den letzten 24 Stunden auf Sajzewo 15 Granatgeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen hat und 261 Schüsse mit kleineren Granatwerfern abgegeben hat. In der Folge der Beschüsse der Strafruppen wurden wieder die Reparaturarbeiten in den Ortschaften zum Scheitern gebracht, weswegen die Einwohner von Sajzewo, Showanki und Bachmutowka weder Strom noch Wasser haben. In der Folge der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Strafruppen wurden zwei Soldaten verletzt. Die Aufklärung der DVR stellt weiterhin die Konzentration von Waffen, Militärtechnik und Personal des Gegners in Richtung Mariupol fest. So wurde im Gebiet von Granitnoje (0,5 km von der Kontaktlinie) die Ankunft von zwei 152mm-Artilleriegeschützen „Akazija“, zwei Mehrfachraketenwerfern „Grad“, zwei 120mm-Geschützen „Nona-C“, zwei Panzern, 15 Fahrzeugen mit Munition und Personal festgestellt. Gemäß den Plänen ist vom Kommando der ukrainischen Streitkräfte geplant, die von den Minsker Vereinbarungen verbotene Militärtechnik in die besetzten Ortschaften der Pufferzone zu bringen und sie in Hangaren zu verstecken.

Wir hoffen, dass die OSZE-Vertreter diese Fakten nicht ignorieren und eine sorgfältige Kontrolle der von den ukrainischen Streitkräften besetzten Ortschaften in der Pufferzone sowie der in der Nähe liegenden Territorien, auf denen die ukrainischen Truppen Waffen und Militärtechnik verstecken, vornehmen.

Außerdem wurde von OSZE-Vertretern eine Vergrößerung der Zahl der nicht erfassten verbotenen Waffen der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Insbesondere wurden sechs 152mm-Haubitzen 2A36 „Giazint-B“, zehn 220mm-Mehrfachraketenwerfer „Uragan“, 20 Panzer T-64 und 18 120mm-Granatwerfer entdeckt. Was die zuvor von uns veröffentlichte Erklärung bestätigt, dass zusätzliche Waffen der ukrainischen Truppen in die Zone der sogenannten ATO gebracht und dort zusammengezogen werden. Dieser Fakt bestätigt die aggressiven Absichten des ukrainischen Kommandos und den Unwillen der Kiewer Regierung, den Konflikt im Donbass auf friedlichem Weg zu lösen.

Mehr noch, nach den Erklärungen von John Kerry und dem Außenministerium der BRD über Absichten, die Sanktionen gegen die RF aufzuheben, haben die ukrainischen Truppen ihre provokativen Beschüsse des Territoriums der DVR wesentlich erhöht, wobei gleichzeitig die Armee der Republik der Anwendung von verbotenen Waffen beschuldigt wird. Da sie ihre diplomatische Niederlage fühlt, hat die Regierung der Ukraine den Strom von Lügen gegenüber der DVR wesentlich verstärkt, um die sich abzeichnende Erwärmung in den Beziehungen zwischen Russland und dem Westen zum Scheitern zu bringen.

Zum Abschluss will ich bemerken, dass gemäß der Informationen unserer Aufklärung derzeit Verhandlungen zwischen den Feldkommandeuren des IS und der Führung des Sicherheitsdienstes der Ukraine bezüglich der Zurverfügungstellung von Sanatorien der Ukraine für schwer verletzte Terroristen aus Syrien geführt werden. Dieses Problem entstand in Zusammenhang mit der Vergrößerung der Zahl von schwer verletzten islamistischen Kämpfern aus den Teilen Syriens, wo die Regierungstruppen von Baschar Assad eine erfolgreiche Angriffsaktion durchführen und in Krankenhäusern der Türkei. Eine positive Entscheidung der ukrainischen Regierung, schwer verletzte Terroristen in medizinischen Einrichtungen der Ukraine aufzunehmen, zeigt ein weiteres Mal die echte Beziehung Kiews zum Kampf gegen den internationalen Terrorismus sowie zu ihren eigenen Soldaten.

Dnr-online.ru: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko kommentierte die letzte Erklärung des stellvertretenden Oberhauptes der besonderen Beobachtermission der OSZE in der Ukraine Alexander Hug über angeblich nicht existierende „graue demilitarisierte Zonen“ und dass die Ukraine die acht Ortschaften in der Pufferzone, die die Soldaten der ukrainischen Armee eingenommen haben, von ihnen auf der Grundlage der Minsker Vereinbarungen eingenommen wurden.

„Dann verstehe ich nicht, warum sie schreien, dass Kominternowo „graue Zone“ ist? Darauf erwidere ich Hug, dass wir Kominternowo und andere Ortschaften, das heißt Sajzewo, auf Grundlage der Minsker Vereinbarungen eingenommen haben“, sagte Alexandr Sachartschenko.

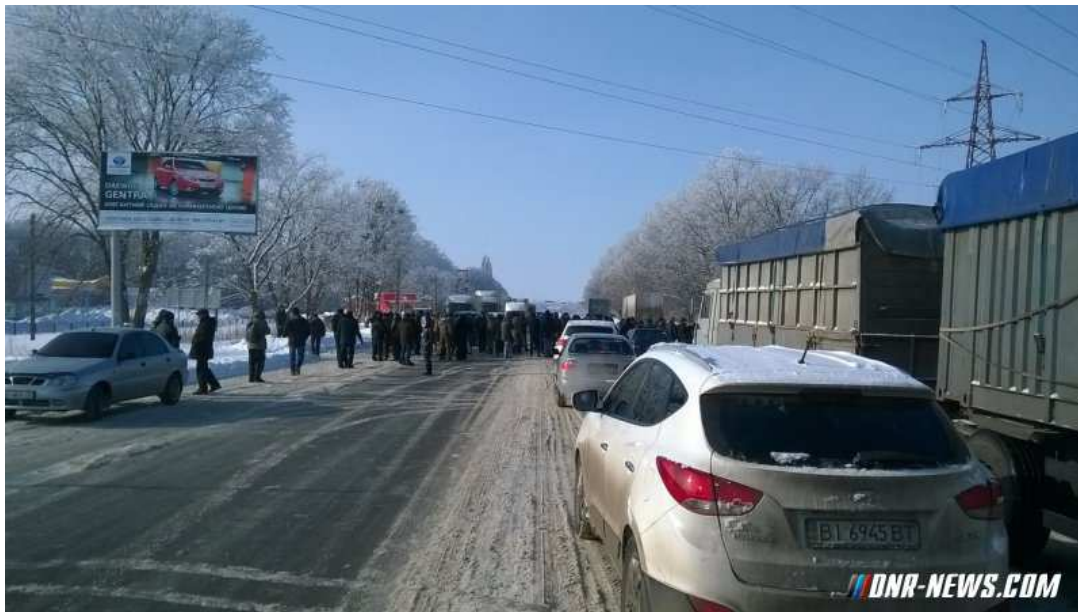
Dnr-news.com: In Poltawa blockierten etwa 200 Kämpfer der "ATO" die Autobahn Kiew-Charkow

Etwa 200 Kämpfer der "ATO" blockierten die Autobahn Kiew-Charkow am Stadtrand von Poltawa. Sie forderten vom Staat die Durchsetzung der Gesetzgebung in Bezug auf das ihnen zustehende Recht auf Vergünstigungen bei Fahrpreisen.

Zunächst hatten die Soldaten den Eingang zum zentralen Busbahnhof in Poltawa blockiert. Als jedoch niemand der örtlichen Machtorgane zu ihnen kam, blockiert sie die Autobahn Kiew-Charkow eineinhalb Kilometer von vom Busbahnhof entfernt.

Auf der Straße, bildeten sich sofort Staus von LKW und PKW. Die Demonstranten ließen Fahrzeuge passieren, die zum Flughafen mussten oder Kinder mit hatten.

Die Blockierung dauerte 15 Minuten, wonach die Aktion beendet wurde.



<http://dnr->

[news.com/uploads/posts/2016-01/thumbs/1453550954\\_dvviczqvnqc.jpg](http://news.com/uploads/posts/2016-01/thumbs/1453550954_dvviczqvnqc.jpg)

De.sputniknews.com: Gazprom steigert Gaslieferungen an Italien um 12,6 Prozent  
Der russische Energiekonzern Gazprom hat im vergangenen Jahr 12,6 Prozent mehr Gas an Italien geliefert als im Jahr 2014.

Wie Gazprom nach dem Treffen von Konzernchef Alexej Miller mit seinem italienischen Kollegen von Eni S.p.A., Claudio Descalzi, mitteilte, wurden 2015 rund 24,4 Milliarden Kubikmeter russisches Erdgas an Italien verkauft. Ab dem 1. Januar 2016 stockte Russland den Umfang seiner Gaslieferungen nach Italien um 24,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat auf.

Italien sei einer der wichtigsten Gazprom-Kunden und habe im vergangenen Jahr unter den Staaten des fernen Auslands die drittgrößte Gasmenge bei Gazprom abgenommen, heißt es in der Konzernmitteilung.

Beide Konzernchefs besprachen bei ihrem Treffen außerdem den Trend auf dem europäischen Gasmarkt und bekräftigten die beiderseitige Absicht, die enge Kooperation weiter auszubauen sowie die Lieferungen russischen Gases an das südeuropäische Land im Rahmen langfristiger Verträge aufzustocken.

Lug-info.com: Pressekonferenz des stellvertretenden Leiters des Stabs der Volksmiliz der LVR Igor Jaschtschenko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die ukrainischen Truppen haben in der letzten Woche zweimal das Territorium der LVR mit 82mm und 120mm-Granatwerfern beschossen, deren Verwendung durch die Minsker Vereinbarungen verboten ist.

Opfer und Zerstörungen durch die Beschüsse konnten vermieden werden.

Spezialisten der NATO stellen verstärkt die Kampffähigkeit der Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte, die an der sogenannten „ATO“ teilnehmen, wieder auf.

„Im Verlauf der Woche wurde von uns eine Vergrößerung der Hilfe an die Ukraine von Seiten der westlichen Herren festgestellt“, stellte der Vertreter der Volksmiliz fest.

„Die Länder der NATO haben die Entscheidung getroffen, die Zahl ihrer Berater zur Ausbildung ukrainischer Soldaten zu vergrößern“, sagte er.

„So hat das Verteidigungsministerium der Ukraine mitgeteilt, dass auf dem Rowensker allgemeinmilitärischen Übungsplatz ein zweiwöchiger Kurs für Panzergrenadierabteilungen der ukrainischen Streitkräfte nach NATO-Standards begonnen hat, die Ausbildung der Soldaten führen Instrukteure aus Großbritannien durch“, fügte Jaschtschenko hinzu.

Er erklärte, dass die ausländischen Instrukteure mit den ukrainischen Soldaten insbesondere „Techniken zur Kampfführung in der Stadt und in zerklüfteten Gegenden“ üben werden.

„Außerdem leistet die NATO der Ukraine weiterhin militärtechnische Hilfe durch die Lieferung nicht tödlicher Waffen“, sagte der stellvertretende Leiter des Stabs.

„Auf diese Weise versucht die militärisch-politische Führung der Ukraine, mit allen ihnen zugänglichen Methoden die Kampffähigkeit der Abteilungen in der Zone der sogenannten „ATO“ wieder aufzubauen und bestätigt so ihre Ausrichtung auf eine militärische Lösung des Konflikts“, stellte er fest.

Die ukrainische Seite hat an der Kontaktlinie mit der LVR im Nowoajdarskij-Bezirk eine Einheit polnischer Söldner stationiert, etwa 40 Personen.

„Im Nowoajdarskij-Bezirk wurde die Ankunft von polnischen Söldnern, etwa 40 Personen, bemerkt. Sie kamen in vier Fahrzeugen Toyota „Tundra““, teilte er mit.

„An ihren Fahrzeugen sind Erkennungszeichen in der Form eines Schakals und eines Wolfstatze und an der Uniform sind Erkennungszeichen aus rot-weißen Bändern, allem Anschein nach die Fahne Polens, aber ohne Aufschrift“, fügte der stellvertretende Leiter des Stabs hinzu.

„Nach Informationen unserer Aufklärung wurde auch bekannt, dass auf dem Territorium unserer Republik unter Umgehung des Kontroll- und Passierpunktes Staniza Luganskaja unter dem Anschein örtlicher Bevölkerung das Eindringen von Diversions- und Erkundungsgruppen des Gegners geplant ist“, sagte der Vertreter der Volksmiliz.

„Außerdem wurden in dem genannten Ort im Gebiet eines fünfstöckigen Hauses 10 Panzer entdeckt“, sagte Jaschtschenko.

Ukrinform.ua: Die Frage über die Befreiung der Geiseln, insbesondere Nadija Sawtschenko, wird der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, auf höchstem Niveau anregen.

Das sagte der Berater des Vorsitzenden des Sicherheitsdienstes der Ukraine (SBU), Jurij Tandit.

Ihm zufolge wird die Ukraine „alles tun“, um Sawtschenko zu befreien, die jetzt hinter Gittern in Russland gehalten wird.

„Über Nadija Sawtschenko reden praktisch alle Staatschefs, nicht nur wir. Sie ist bei uns auf der Liste, wir sind zu allen Konfigurationen der Befreiung bereit. Wir sind daran interessiert, alle zu holen, wer dort bleibt. Und wir werden es tun“, sagte Tandit.

Laut Tandit sind aus der Gefangenschaft der von Russland gebildeten Separatistengruppen „DNR“ und „LNR“ bereits 2 998 Menschen befreit worden.

Dnr-online.ru: Die Ukraine liefert der DVR und der LVR systematisch Listen für den Gefangenenaustausch, auf denen politische Gefangene und absolut zufällige Personen aufgelistet sind. Dies teilt der Pressedienst des Apparats der Bevollmächtigten der DVR für Menschenrechte mit.

Derzeit befinden sich in den Kerkern des Sicherheitsdienstes der Ukraine und in anderen Gefängnissen mehr als 300 Soldaten der Armee der DVR, aber stattdessen versucht Kiew politische Gefangene und zufällig festgenommene Personen auszutauschen. Gleichzeitig befinden sich ukrainische Soldaten, die von Kiew als vermisst bezeichnet werden und in die Austauschlisten aufgenommen wurden, nicht auf dem Territorium der Republik.

„Wir haben 700 Personen überprüft, die sie als vermisst erklärt haben. Mehr als 70% von dieser Liste befindet sich nicht nur nicht auf dem Territorium der DVR, sondern sind auch nach einigen Informationen entweder im Kampf gefallen oder fehlen aus irgendwelchen anderen Gründen. Ich denke, dass hier die Absicht zu beobachten ist, keine sozialen Unterstützungen an die Familien der Gefallenen zu zahlen“, erklärte der Leiter des Apparats der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR Dmitrij Popow.

Man muss sagen, dass im Maßnahmekomplex die Frage der Organisation des Austauschs von ungesetzlich festgenommenen Personen einen sehr wichtigen Platz einnimmt. Bei dem

letzten Treffen der Kontaktgruppe haben die Vertreter der LVR und der DVR ihre Vorschläge zum Gefangenenaustausch eingebracht, die vollständig den Erfordernissen entsprechen, aber die Ukraine hat sie abgelehnt.

Nach Angaben des Apparats der Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR sind allein in der letzten Woche von der ukrainischen Seite 2 Soldaten der DVR und 3 Zivilisten festgenommen worden. Insgesamt werden in den Gefängnissen der ukrainischen Seite etwa 1101 Menschen festgehalten, darunter 361 Soldaten, 569 politische Gefangene und mehr als 170 Zivilisten, die keine Beziehung zum Konflikt haben. Weitere 420 Menschen werden als vermisst registriert, sie befinden sich auch in ukrainischer Gefangenschaft.

De.sputniknews.com: Hammer und Sichel im US-Wahlkampf: Wirbt Trump um russische Wähler?

In einem neuen Wahlwerbespot des republikanischen US-Präsidentschaftskandidaten Donald Trump, welcher den Problemen ehemaliger US-Soldaten gewidmet ist, tauchten statt US-amerikanischer unerwartet sowjetische Veteranen auf.

Im Video behauptet Trump, dass die medizinische Versorgung der US-Veteranen schlechter als die der illegalen Migranten sei und die Korruption und Inkompetenz der Behörden immer größere Ausmaße annehme.

Obwohl die Gesichter der Veteranen nicht ins Bild kommen, sieht man, dass sie sowjetische Orden mit Hammer und Sichel tragen, Postkarten zum 70. Jahrestag des Sieges über Nazi-Deutschland und Nelken in den Händen halten.

Der amerikanische Politiker und Unternehmer Donald Trump ist für sein oft extrovertiertes Verhalten bekannt. Bei seinen Wahlspots und Plakaten haben seine politischen Berater allerdings öfters Fehler gemacht – zum Beispiel twitterte Trump 2015 sein Konterfei mit Nazi-Soldaten im Hintergrund.

<http://de.sputniknews.com/politik/20160123/307318023/trump-usa-sowjetische-veteranen.html>



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30731/82/307318234.jpg>